

# Thurgauer Chronik von 1910

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **51 (1911)**

Heft 51

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Thurgauer Chronik

## von 1910.

Anmerkung: Die Ziffern bezeichnen den Monatstag.

### Januar.

1. Der Neujahrmorgen bringt nach sternheller Nacht den ersten Schnee. — In Frauenfeld und Kreuzlingen treten die ersten thurg. Postschreibbüreaux in Tätigkeit. — 2. Ständerat Dr. Ad. Deucher, thurg. Staatsanwalt von Kreuzlingen, erliegt in Bern einer Lungenentzündung, die er sich während der letzten Session der Bundesversammlung zugezogen. Derselbe, ein Sohn des Bundesrat A. Deucher, geb. 1861, seit 1886 Anwalt, seit 1898 Mitglied des thurg. Großen Rates, seit 1907 Staatsanwalt, seit 1908 Mitglied des Ständerates, eines der Häupter der thurg. Demokratenpartei, ein politischer Stürmer, aber ein offener Charakter und liebenswürdig im Umgang. — Man klagt über die hohen Fleischpreise. Kampf zwischen Produzenten, Metzgern und Konsumenten. Man plant Import überseeischen Fleisches. — Anno 1909 wurden 80,419 Eisenbahnwagen auf Trajektschiffen über den Bodensee von und nach Romanshorn verschifft. — Oberst Kesselring in Bachtobel wird zum Stabschef des 3. Armeekorps, Oberstl. Mächler in St. Gallen zum Kommandanten des thurg. Regiments 25 und Oberstl. Heinrich Häberlin in Frauenfeld zum Kommandanten des st. gallischen Regiments 27 befördert. — 6. In den Waldungen der Gemeinde Neuwilen wird eine zwanzigköpfige Zigeunerbande aufgegriffen, die der Brandstiftung in Wäldi bezichtigt wird. — 9. Das Amtsblatt veröffentlicht ein neues Reglement für das kantonale Laboratorium in Frauenfeld. — 10. Alfred Kreis von Frauenfeld, Assistent am Polytechnikum, folgt einem Rufe als Lehrer für Mathematik und Physik an der Kantonsschule in Chur. — 11. Der Fischbrutanstalt Ermatingen wurden 1909 eingeliefert 3,900,000 Gangfisch-, 1,436,000 Silberfelchen-, 532,000 Blaufelchen-Eier. — In Horn

wird eine Genossenschaftsmoſterei errichtet. — 12. In Frauenfeld ſtirbt Oberſt Arnold Huber, Verlagsbuchhändler, 45 Jahre alt an den Folgen eines Unfalls; ein Mann von großer Arbeitskraft, umfaſſender Bildung und von gewinnenden Umgangsformen. — 15. Ingenieur Oskar Anderwert von Emmishofen in Zürich wird zum Ingenieur I. Kl. bei den Bundesbahnen ernannt. — 16. An der Jahresverſammlung des thurg. landwirtschaftl. Vereins referiert Oberrichter Böhi über das Einföhrungsgesetz zum ſchweiz. Zivilgeſetzbuch unter Berücksichtigung der Landwirtschaft. 17. In der Spinnerei Murkart treten die Arbeiter in eine Lohnbewegung. 18. In Arbon gibt ein 16jähriker Taugenichts 2 Schüſſe auf eine 20-Jährige, die ſeinen Anträgen kein Gehör gab, und entleibt ſich darauf ſelbſt. — 18—20. Gewaltiger Schneefall mit nachfolgendem Regen und Hochwaſſer unter Gewittererſcheinungen. In drei Tagen werden 112,9 mm Niederſchlag regiſtriert. In Märwil blühen Schlüsselblumen und fliegen Maikäfer. — Die Betriebsüberſchüſſe der ſchweiz. Bundesbahnen waren pro 1909 mit 59 Millionen um 4,8 Millionen größer als im Vorjahre. 20. Peſtalozzis Neuhoſ in Birr ſoll zum National-eigentum angekauft werden durch allgemeine Gabenſammlung unter der Schuljugend. — 20. Die meteorologiſche Station in Frauenfeld verzeichnet mit 698,5 mm auf Null reduziert den tieſſten Barometerſtand ſeit 31 Jahren, ein böſes Omen für dies regenreiche Jahr. — Das Komitee des thurg. hiſtoriſchen Vereins veranſtaltet in Frauenfeld Abendvorträge zur Weckung des Sinnes für hiſtoriſche Fragen in gebildeten Kreiſen. — 27. Die neue evang. Kirche in Romanshorn ſoll eine neue Orgel mit 30 klingenden Regiſtern von Orgelbauer Th. Kuhn in Männedorf bekommen. — In Frauenfeld veranſtaltet der Geſangverein ein Konzert unter Mitwirkung der thurg. Nachtigall (Frau Emilie Welti-Herzog.) — Mehl, Brot und Milch erleiden neuerliche Preiſerhöhungen. — Der ſog. Johannisburger Komet wird in Frauenfeld geſichtet. — Die thurg. Hypothekenbank in Frauenfeld hat im Jahre 1909 einen Reingewinn erzielt von 941,799 Fr., was eine Dividende von 6<sup>0</sup>/<sub>10</sub> ermöglicht. — Beim Aufgraben der alten Straße zwiſchen Arbon und Steinach ſtieß man in 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m Tiefe auf Subſtruktionen von Erlenſtämmen, die man auf römiſchen Urſprung zurückführt. — 31. Friß Kreis von Frauenfeld, Gymnaſiallehrer in Zürich, promoviert an der dortigen philoſoph. Fakultät. — Ein von Webereidirektor Köchlin von Steinen (Wiefental) erfundenen Webſtuhlautomat ermöglicht es, daß 48 Webſtühle von einem einzigen Weber und 2 Füllerinnen bedient werden können.

## Februar.

Masernepidemie in Ermatingen, Gottlieben und Berg. — Erich Vogt von Arbon promoviert an der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich. 3. Der Bund gibt für 1909 Bundesbeiträge von 5017 Fr. an die Besoldung der kantonalen Forstbeamten und Angestellten der Forstverwaltung. — Romanshorn erhält für Erstellung eines neuen Schulhauses einen Staatsbeitrag von 98,095 Fr. 15 Rp. — In Petersburg starb, 75 Jahre alt, Jakob Kesselring, Mitbegründer des großen pomologischen Gartens in Petersburg. 4. Die Schuhfabrik Frauenfeld zahlt pro 1908/9, trotzdem sie über flauen Geschäftsgang klagt, 8% Dividende. — 7—10. Sitzung des Geschwornengerichts in Weinfelden. — Die eidg. Zolleinnahmen betragen im Januar 1910: 5,291,592 Fr. oder 750,000 Fr. mehr als im Januar 1909. — In Wigoltingen stirbt Tierarzt Jak. Brauchli, langjähriger Aktuar und Präsident des thurg. Vereins der Bienenfreunde und Mitbegründer der Pferdeversicherung im Thurgau. — Weinfelden beschließt Katastervermessung verbunden mit Güterzusammenlegung. — 7. Thur und Murg führen wieder Hochwasser. In ganz Europa herrscht stürmisches Wetter mit Schnee und Regen. — In Zürich und St. Gallen werden Münzfälschungen entdeckt. — Pfarrer U. Dickenmann in Wigoltingen promoviert an der philosoph. Fakultät der Zürcher Universität mit einer Studie über die Stellung der Stadt Konstanz in der Landgrafschaft Thurgau von 1417—1499. — Der Bodenseepegel ist von 3,23 auf 3,36 m gestiegen; steht um 81 cm höher als um dieselbe Zeit des Vorjahres. — Von 10.—11. Temperatursturz auf  $-10^{\circ}$ . — Die Rechnung über das 1909 abgehaltene Kantonalshützenfest in Frauenfeld schließt mit einem Ausgabenüberschuß von 7,682 Fr., der aber durch die neue Schießanlage im Schollenholz mehr als aufgewogen ist. 13. Evang. Sirnach beruft zum Seelsorger Pfarrer Arnold Hohl, bisher in Metstal. — Pfarrer Frauenfelder in Lägerwilen folgt einem Ruf der appenzellischen Gemeinde Teufen. — 18. Die Leih- und Sparkasse Ermatingen verteilt ihren 3. Jahresbericht und den Aktionären eine Dividende von 5%. — 20. Oberrichter Böhi, der Kandidat der freisinnigen Partei, siegt nach lebhaftem Wahlkampf mit 10,016 gegen 9,288 Stimmen über den Kandidaten der Demokraten, Pfr. Wellauer in Amriswil, als Ständerat. Die kathol.-konserv. Partei legte leere Stimmzettel ein. — Der Gesetzesvorschlag betr. Versorgung von Trunksüchtigen wird mit 13,046 gegen 10,321 Stimmen verworfen. — In Zeffikon werden



die ersten Staare gesehen. — Die Maul- und Klauenseuche, die lange in St. Gallen, Glarus und Graubünden gewütet, wird in die Gemeinde Gottshaus eingeschleppt. Es gelingt jedoch den ergriffenen Maßregeln, die Seuche zu lokalisieren. — Die Leihkasse Steckborn verteilt pro 1909 7% Dividende. — 24. Der Große Rat wählt als Staatsanwalt Fürsprech Traber in Frauenfeld mit 62 Stimmen. — Eine Motion Bögeli über Gründung einer Alters- und Hilfskasse für kantonale Beamte und Angestellte wird mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt. — 27. Der Dratoriengesangverein Frauenfeld bringt Handn's „Schöpfung“ zur Aufführung. — In Emmishofen wird die Besitzung „Ebersberg“ des vor einigen Jahren verstorbenen Grafen Eberhard v. Zeppelin an Güterhändler verkauft. — 28. Paul Böhi in Bürglen besteht in Zürich das Staatsexamen für Mediziner.

### März.

1. Der thurg. Jägerverein will Fasanen an Stelle der immer seltener werdenden Rebhühner einbürgern. — 7 Rehgeißen wurden letztes Jahr trotz Verbot geschossen. — Bischofszell erhöht die Besoldung des Mittellehrers von 1800 auf 2000 Fr., lehnt aber eine Erhöhung der Besoldung für alle Schulstufen ab. — Der thurg. Fischerverein will Aaleklinge in den Untersee einsetzen. — Keuchhustenepidemie in Zihlschlacht. — 3. Der Verband thurg. Käsegenossenschaften beschließt einen Preisausschlag für Käsermilch auf 17½ Rp. — 6. Der Konsumverein Frauenfeld beschließt Einführung der Schuhwarenvermittlung. — 7. Die thurg. sozialdemokratische Partei will bei den bevorstehenden Gemeindewahlen überall wo immer möglich mit eigenen Kandidaten aufrücken. — In Winterthur stirbt Sekundarlehrer Gottlieb Kübler, gebürtig von Gerlikon, Präsident des ostschweiz. Musikverbandes, 64 Jahre alt. — Kulturingenieur Weber referiert in Neufirch-Egnach über rationelle Bodenentwässerung. — Der in Bregenz tagende Bodenseefischereiverband debattiert über gemeinsame Fischereioberaufsicht auf dem Bodensee. — 10. Allabendlich kommt nach Sonnenuntergang das sog. Zodiaklicht zur Erscheinung. — Das einstige alkoholfreie Sanatorium im Schloß Hard bei Ermatingen macht einer Fremdenpension Platz, da es finanziell nicht reüssierte. — 13. Gemeindewahlen im Thurgau. — Katholisch Romanshorn beschließt den Bau einer neuen Kirche in romanischem Styl, die nach Plan des Architekten Gaudy in Rorschach ½ Million kosten soll. — Masernepidemie in Kreuzlingen. —

15. Die Kantonalbank erzielte pro 1909 einen Reingewinn von 481,393 Fr. gegen 528,000 Fr. im Vorjahr. — Die Leihkasse Eschenz verteilt 7% Dividende. — Die Störche sind in Frauenfeld eingedrückt. — Anno 1909 wurden 375 Gebäude im Assekuranzwert von 17,250,665 Fr. erstellt. — Frau Emmy Schwabe-Schlapprizi (gebürtig von Arbon) am Stadttheater in Zürich verläßt die Bühne. — Vom 2.—15. März fiel kein Tropfen Regen. Kühle Nächte, trockene Luft und helle Tage halten die Vegetation zurück. — Diphtherieepidemie in Buchwil. — 20. In Frauenfeld gelangt die 2. Symphonie von Beethoven unter der Leitung von Musikdirektor Züst zur erstmaligen Aufführung. — Die Leihkasse Eschikon erzielte im Jahr 1909 einen Reingewinn von 76,914 Fr. — 22. 16 Schüler der humanistischen Abteilung an der Kantonschule haben die Maturitätsprüfung bestanden. — 27. Ostern bringt nach rauhen Tagen Prachtswetter voll Glanz und Sonne. — Die thurg. Regierung beschließt staatliche Organisation der Bekämpfung der Faulbrut unter den Bienen. — 29.—31. Seminarprüfung. — 31. Der letzte März bringt bei —4° noch einmal Schnee.

## April.

1. Die Leih- und Sparkasse Aadorf erzielt bei 20 Millionen Totalumsatz einen Reingewinn von 45,000 Fr. und erhöht den Reservefond auf 270,000 Fr. Andere Fonds besitzt diese mit Gemeindegarantie wirtschaftende Anstalt nicht. — 3. Es finden die Synodalewahlen der evang. Landeskirche statt. — Evang. Alterswilen erhöht die Besoldung ihres seit 25 Jahren dort wirkenden Pfarrers Brassel auf 3800 Fr. — Das Kollegium Maria-Hilf in Schwyz wird ein Raub der Flammen. — Evang. Sulgen erhöht den Pfarrgehalt auf 5000 Fr. Evang. Wängi und evang. Ermatingen auf 4000 Fr. — 4—5. An der thurg. Kantonschule finden die Schlußprüfungen statt. — 6. Zur Aufnahmsprüfung finden sich 86 Schüler ein, von denen 85 Aufnahme finden. Unter den Aufgenommenen befindet sich zum ersten Mal ein Mädchen. — 8. Die Sekundarschule Tägerwilen feiert ihr 25jähriges Jubiläum und zugleich dasjenige ihres Lehrers Salomon Blattner. — 9. In Arbon kommen bei den Grabarbeiten auf dem neuen Schulhausplatz Topfscherben und ein Mühlstein römischen Ursprungs (70 cm Durchmesser und 8 cm Dicke) zum Vorschein. — 10. In Märstetten tagen die Veteranen der Genfer Okkupation von 1864/65. — Der Verein für Heimatschutz, dem die

eisernen Garteneinfassungen ein Greuel sind, empfiehlt die Anlegung lebender Gartenhecken, da die modernen, abscheulichen und unpraktischen Lattenverschlage den gewünschten Beifall nicht finden. — Pfarrer S. Lechner in Mazingen folgt einem Ruf der Engadiner Gemeinde Zuoz. — Evang. Leutmerken erhöhet die Besoldung ihres Geistlichen um 200 Fr. — Eine Reihe von thurg. Landschulgemeinden erhöhen die Lehrerbefoldung auf 1800—2000 Fr. — Arbon zählt zurzeit in 9. Abteilungen 1210 Schüler. — Der Regierungsrat legt dem Groen Rat einen Entwurf zur Revision des Seminargesetzes vom 6. Juni 1859 vor und richtet an denselben eine Botschaft in Betreff der neuen Strae Mühlrüti-Fischingen. — Masern-epidemie in Salmsach. — Das Forstamt berichtet, da die Nubaume und die Albern (Schwarzpappeln) im Thurgau auf dem Aussterbeetat stehen. — Dr. Wegelin von Dieenhofen, Adjunkt der Landesmuseumsdirektion in Zürich, wird zum Direktor des historischen Museums in Bern berufen. — Pfarrer Grimm in Aawangen folgt einem Ruf der evang. Gemeinde Zurzach. — Die Schulgemeinde Dieenhofen erhöhet das Gehalt ihrer Primarlehrer von 2000—2800 Franken. — In Beltheim stirbt, 40 Jahre alt, Dr. med. Fritz Kappeler, geburzig von Frauenfeld. — 17. Munizipalwahlen. — In Horn wird der Grundstein zur katholischen Kirche gelegt. — Der Föhn erzeugt sommerliche Schwüle und regt den Pflanzenwuchs mächtig an. — 19. Staatschreiber Dr. J. Wehrli reicht aus Gesundheitsrücksichten seine Demission ein. — 20. Die Kirschbäume bluhlen; die Schwalben rücken ein. — In Newyork erringt Otto Hentsch von Arbon zum 3. Mal den ersten Preis in der Kochkunstausstellung und einen silbernen Becher. — Der Hallensche Komet, der am 20. Mai die Erdbahn kreuzt; der amerikanische Exprasident Roosevelt, der nach seinem Jagdausflug nach Afrika, die europäischen Fürstenhöfe absucht, und der Proporz, den die Minderheiten auf kantonalem und eidgenössischem Boden anstreben, halten das Publikum in Athem. — Die vereinigten Schweiz. Rheinsalinen, die in das Eigentum der Schweiz. Kantone mit Ausnahme der Waadt übergegangen sind, erzielten im ersten Geschäftsjahr ein Nettoergebnis von 330,000 Fr. und verteilten 10% Dividende. — Die Egelseuche (Furunkulose) unter den Fochellen tritt auch in der Thur verheerend auf. — 25. In Zürich, wo er vergeblich Heilung gesucht, stirbt nach längerem schweren Leiden erst 45jahrig alt-Staatschreiber Dr. J. Wehrli, seit 1890 im thurg. Staatsdienst tätig, ein Jurist von scharfem Verstand und kaustischem Witz, der seinem Heimatkanton namhafte Dienste geleistet hat.

## Mai.

1. Frau Emilie Welte-Herzog nimmt in einem in Frauenfeld veranstalteten Viederabend Abschied vom Bühnenleben. — Auf Wunsch von 27 Einwohnern von Kugeliswinden (Gemeinde Egnach) ändert der Regierungsrat den Namen dieser Ortschaft in „Winden“. — Behufs Wiederaufbau des vom Feuer zerstörten Kollegiums Maria-Hilf in Schwyz wird vom Regierungsrat eine Hauskollekte unter der kath. Bevölkerung des Kantons Thurgau bewilligt. — 6. Der König von England, Eduard VII., auf dem Thron Englands seit 1901, stirbt fast 70jährig. — Der Mai läßt sich kalt und trübe an; am 9. fällt Schnee. — 9. Seminarlehrer A. Leutenegger promoviert an der philosoph. Fakultät der Universität Zürich mit einer historischen Untersuchung über den Landsfriedensfond. — Evang. Scherzingen erhöht den Pfarrgehalt um 400 Fr. — Der Hallensche Komet ist vom 10. Mai bis Ende Mai sichtbar. — 11. In Berlingen äschert eine Feuersbrunst drei Häuser ein. — 12. Es fallen die ersten Bienenschwärme. Sie eröffnen eine Reihe schöner sonniger Tage. — Der Kanton Thurgau widersetzt sich mit Erfolg der Zuteilung zum Postkreis St. Gallen. — Oberstl. Nikol. Zweifel von Sirnach erliegt einem Herzschlag, kaum 60jährig, in Zürich; ein hervorragender und erfolgreicher Industrieller. — Die Dampfbootgesellschaft vom Untersee und Rhein schließt ihr letztes Geschäftsjahr mit einem Einnahmenüberschuß von 6,676 Fr. — 21. Die ostschweiz. Mühlen lassen einen Mehlp reisabschlag eintreten. — Am 21. dem Zeitpunkt des Durchgangs der Erde durch den Schweif des Hallenschen Kometen, von dem Ubergläubische den Weltuntergang besorgten, fanden heftige Gewitter unter Erdbeben statt verbunden mit magnetischen Störungen. — Dr. jur. Moritz Meyer von Luzern in Arbon hat die Anwaltsprüfung vor Obergericht bestanden. — 23. und 24. Sitzung des Großen Rates. Zum Präsidenten rückt vor Vizepräsident alt-Redaktor U. Guhl in Frauenfeld. Als Vizepräsident wird gewählt Dr. A. v. Streng in Sirnach. Präsident des Regierungsrates wird Schmid, Vizepräsident Wild. Zum Staatschreiber wird gewählt Fürsprech Hermann Schneller von Frauenfeld. — Weitere Verhandlungen: Uferschutz am Bodensee und Rhein. Straßenprojekt Mühlrüti-Fischingen. Aenderung des Brandassuranzgesetzes: Abschluß je auf 31. Dezember und feste Steueransätze: es soll ein Fonds gebildet werden, um die Rückversicherung entbehrlich zu machen. Der neue Seminargesetzentwurf wird an eine Kommission verwiesen. — Für den Neu-



hof (Pestalozzistiftung) sind 211,611 Fr. 58 Rp. aus der ganzen Schweiz, aus dem Thurgau 11,808 Fr. an Beiträgen geflossen. — In Ermatingen findet am 22.—24., 28. und 29. ein Ehr- und Freischießen statt. — 24. Ein Gewitter mit Hagelschlag richtet in den Rebgebirgen zwischen Wylen und Nieder-Neunforn bedeutenden Schaden an. — 26. In Romanshorn stirbt alt Bahnhofsinspektor Anton Stäheli, ursprünglich Lehrer, von 1861—1907 im Bahndienst tätig, ein tüchtiger Verwaltungsbeamter und beliebter Gesellschafter. — In Frauenfeld wird um 7 Uhr 10—12 Minuten ein Erdbeben wahrgenommen. — 30. In Frauenfeld gelangt die Oper „Carmen“ von Bizet durch das Basler Theaterpersonal zur Aufführung. — Tierarzt Heinrich Bornhauser in Weinfelden promoviert an der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern. — Pfarrer Herzog in Ruzbäumen folgt einem Ruf nach Tägerwilen.

### Juni.

1. Stein a. Rh. beruft an Stelle des Alters halber resignierenden Pfarrers Lang den Vikar desselben, Köchlin, von Basel, zum Seelsorger. — In Kreuzlingen stirbt 69 Jahre alt Emil Erni, Lehrer für Geschichte und deutsche Sprache, am Lehrerseminar von 1867 bis 1907, ein Schulmann von gediegenem Wissen und vorzüglichem Lehrtalent. — 6.—8. Sitzung des Geschworenengerichts: Weinfelden. — Der Hallen'sche Komet gibt noch einige Abschiedsvorstellungen. — Hugo Zehnder von Kreuzlingen promoviert an der medizinischen Fakultät der Universität Zürich. — In Arbon wird bei den Fundamentierungsarbeiten zum neuen Primarschulhaus eine Bronzemünze Kaiser Konstantins gefunden. — In Sulgen tagt eine Vertrauensmännerversammlung aus allen Parteien zum Zweck einer Verständigung über die obschwebenden Fragen der thurgauischen Schulreform. — In Schönholzerwilen feiert Dekan J. P. Fopp sein 50jähriges Amtsjubiläum. — In Ruzbäumen erkrankt eine Familie von 6 Personen am Typhus. — In Arbon tagt die Delegiertenversammlung des Bodenseefischereiverbandes. — Die ersten 10 Tage im Juni waren heiß und sonnig und wer sich spütete, konnte sein Heu gut unter Dach bringen. Wer die Zeit verpaßte, bekam es bitter zu büßen, da am 12. eine 4 Wochen andauernde Regenperiode einsetzte, die einen kalten und nassen Sommer mit all seinen verhängnisvollen Folgen eröffnete. Die Hitze in den elf ersten Tagen übertraf noch diejenige von 1905. — Die Stiderei klagt neuerdings über Mangel an lohnender Beschäftigung. — Die Frage, wie dem



durch die ruinöse Konkurrenz deutscher Mehleinfuhr immer noch schwer leidenden ostschweizerischen Müllergewerbe aufzuhelfen sei, gibt neuerdings in den eidgenössischen Räten zu reden. Die angerufene Hilfe des Bundesrates versagt völlig. — 10. Hagelschlag und Wolkenbruch verheeren zum zweitenmal die Gewanne von Ober- und Niederneunforn. — 14. Die anhaltenden Regengüsse haben Hochwasser zur Folge, die namentlich im Prättigau, im Muottatal und bei Altdorf schwere Verheerungen anrichten, ja fast in ganz Europa Katastrophen rufen. Auffallend häufig sind dies Jahr im Gegensatz zum Vorjahr die Gewitter und die vom Blitz getroffenen Personen. — 15. In Aradolf fallen 4 Personen vom Stauwehr der Kammgarnspinnerei Bürglen in die reißenden Wogen der Thur und kommen ums Leben. — Die Thurbrücke bei Amlikon stürzt zusammen. — Auch die Gemeinden am Untersee leiden schwer unter dem Hochwasser, da der Untersee seine Ufer übertritt und die Dörfer ins Wasser setzt. — Im See bei Arbon tritt der Haubentaucher (*podiceps cristatus*) zahlreich auf und wird den Fischen gefährlich. — 17. In Gachnang erscheinen die ersten Traubenblüten. — 21. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung einen Bundesbeitrag an die Uferschutzbauten vom Bodensee und Rhein von 40% der Kosten, im Maximum 233,480 Fr. — Die Straßenbahn Wil-Frauenfeld erzielte pro 1909 einen Betriebsüberschuß von 22,917 Fr. — Die Kantonschüler rücken aus, um ihre gewohnten Schulreisen zu machen. — 24. Sitzung der Kriminalkammer. — Die Mittelthurgaugesellschaft veröffentlicht ihren 2. Jahresbericht. — Auf dem Waffenplatz Frauenfeld findet ein Spezialkurs über drahtlose Telegraphie statt. — Die Universität Basel feiert ihr 450. Jubiläum. — Die Station Frauenfeld der S. B. B. weist für 1909 einen Gesamtverkehr von 220,301 abreisenden Personen und ein Gesamtgütergewicht von 64,611 Tonnen auf. — 25. In der Kuranstalt Littenheid stirbt 77jährig alt Straßeninspektor U. Gentsch. — 26. Die Borromäusenzyklika des Papstes ruft geharnischten Protesten aus dem Lager der Protestanten gegen die darin enthaltenen Invektiven auf die Reformation. Der in Einsiedeln tagende schweizerische Katholikentag sucht deshalb die Bedeutung derselben in einer Resolution abzuschwächen. — 28. In Rorschach steigt der Pegel des Bodensees auf 5,65 Meter, dem höchsten Stand seit 18. Juni 1876. Der See wächst noch fortwährend. — Der Bundesrat erläßt einen Aufruf zu Gunsten der Hochwasserbeschädigten. — 29. Die thurgauische Sanatoriumskommission hört einen Vortrag von Direktor Dr. Brunner-Münsterlingen über den Zusammenhang zwischen

Menschen- und Rindertuberkulose. — Anno 1909 mußten 813 Tiere des Rindviehgeschlechts wegen Tuberkulose — d. h. 30% aller Not- schlachtungen — geschlachtet werden. — Die Lehrer der thurgauischen Kantonschule werden für eine neue 8jährige Amtsperiode in ihren Stellen; ebenso Dr. Leumann als Rektor und Professor Kradolfer als Korrektor auf zwei Jahre bestätigt. — Die 84. Rechnung der thurgauischen kantonalen Brandasssekuranzkasse vom 1. Mai 1909 bis 30. April 1910 wird veröffentlicht. Dieselbe weist ein Defizit von Fr. 37,779. 50 auf.

### Julii.

Der Säntis trägt zurzeit eine Schneekappe von 105 cm Dicke. 3./4. In Bischofszell wird das Kantonaljägerfest abgehalten. — 5. Während eines Gewitters schlug der Blitz ohne zu zünden in Kugels- hofen und Ermatingen ein. Ein Mann wurde auf der Straße zwischen Ammenhausen und Wilen vom Blitz zu Boden geworfen und blieb bewußtlos liegen; kam aber wieder zu sich, obgleich Hut und Schuhe in Stücke gingen. — 7. Ueber Nacht fiel auf dem See- rüden Schnee. — 8. Am Mönchsloch wurden 12 Personen von einer Lawine verschüttet. Sieben davon konnten teils schwer verletzt ge- rettet werden. — 9. In Arbon wurden in einem Zuge 20 Zentner Brachsen gefangen. — In Frauenfeld und Mazingen wurde Nachts ein Meteor beobachtet. — 10. Pfarrer Karl Wegmann in Frauen- feld, zuletzt Pfarrer in Wartau-Gretschins, wird als Seelsorger nach Mazingen-Dommis berufen. — Walter Hebling von Weinfelden, W. Kesselring von Buchnang und Joh. Schwent von Altnau erlangen das Diplom als Ingenieure der technischen Hochschule in Zürich. — Der Regierungsrat erläßt einen Aufruf ans thurgauische Volk zu Gunsten der Wasserbeschädigten. — In Folge des fortdauernden Regenwetters geht die reiche Kirschenernte größtenteils zu Grunde. — 12. In Arbon werden in einem Zug 250 Felchen erbeutet. — 13. In Arbon und Salenstein wird ein Erdbeben wahrgenommen. — 14. Revisor Hagnauer feiert seinen 86. Geburtstag. — Auf der Allmend wird zwischen 10 und 1/2 11 Uhr nachts ein Artillerieschießen abgehalten. — 15. In der städtischen Turnhalle findet eine Pilz- ausstellung statt. — 16. In Ins (St. Bern) stirbt der bekannte Maler Albert Anser, der Illustrator der Gotthelf'schen Schriften. — 16./26. In Bern wird das eidgenössische Schützenfest abgehalten. — Die schweizerischen Zolleinnahmen betragen im ersten Halbjahr 1910

37,779,953 Fr., d. i. 3,809,902 Fr. mehr, als in der gleichen Periode des Vorjahres. — Die schweizerischen Bundesbahnen lieferten im ersten Halbjahr 1910 einen Betriebsüberschuß von 20,110,000 Fr. = 5,317,000 Fr. mehr als im ersten Semester des Vorjahres. — Dozwil hat 7 Personen von 81 und mehr Jahren, die zusammen 601 Jahre zählen. — 17. Neukirch a. Th. feiert Schulhausweihe. — Wigoltingen begeht das 25jährige Jubiläum der beiden Primarlehrer Etter und Lübli. — 21. Sitzung der Kriminalkammer. — 24. Die Delegiertenversammlung des thurgauischen Gewerbevereins, in Sulgen tagend, beschließt Errichtung eines ständigen Gewerbesekretariats. — Spitalarzt Dr. Brunner in Münsterlingen lehnt einen Ruf als Nachfolger von Professor Krönlein an der medizinischen Fakultät der Universität Zürich ab. — Nach 5 vollen Wochen ist der Untersee soweit zurückgegangen, daß in den Dörfern die Notstege beseitigt werden können. Der Bodensee ist indessen neuerdings von 5,1 auf 5,18 Meter gestiegen. — 25. In Frauenfeld tagt die thurgauische evangelische Synode. Sie erhöht die Besoldung der Pfarrhelfer auf 2,200 Fr., bewilligt 400 Fr. für außerordentliche Aushilfe und Alterszulagen für die Geistlichen im Amt von 100—400 Fr. — In Sirnach wird begraben alt Lehrer Jakob Debrunner von Oberhofen-Münchwilen, 87jährig nach 64 $\frac{1}{2}$ jährigem thurgauischem Schuldienst, wovon 45 Jahre in Oberhofen. — 27./30. Im Bodensee findet eine Motorbootregatta statt, an der die Firma Saurer in Arbon mit 4 Booten beteiligt ist. — Beim interkantonalen Gewehrmatzsch am eidgen. Schützenfest in Bern erringt die Gruppe Thurgau mit 450,71 Punkten den ersten Preis. Im Sektionswetttschießen zeichnen sich die Schützengesellschaften Frauenfeld, Amriswil, Romanshorn und Kurzdorf vor andern thurgauischen Sektionen aus. — 30. In Kreuzlingen wird ein erster thurgauischer Schwingertag abgehalten.

## August.

Der falsche Mehltau tritt neuerdings in den thurgauischen Rebgebieten verheerend auf. — Walter Benz von Hugelshofen promoviert an der philosophischen Fakultät der Universität Zürich. — 3. Der Emdet beginnt, Ertrag befriedigend; Witterung schlecht. Die Getreideernte liefert einen guten Ertrag. Frühkartoffeln gering. Beerenobst gut. In den überschwemmten Gebieten am Untersee sind die Pfirsich-, Zwetschgen- und Kirschbäume abgestanden. Am wenigsten haben gelitten die Birnbäume und die Quitten. — Die Schlösser Schwandegg und Girsberg bei Stammheim kamen inner-

halb einer Woche beide unter den Hammer. — 12. Der thurgauische landwirtschaftliche Verein veröffentlicht seinen Jahresbericht. Er zählte anno 1909 3,980 Mitglieder in 59 Sektionen. — 15./16. Der schweizerische Bundesrat empfängt den Präsidenten der französischen Republik, Fallières, in der Bundeshauptstadt. — In Andrüti bei Neukirch a. Th. stirbt ein 4jähriges Knäblein an den Folgen des Genusses der Einbeere. — Beim internationalen Gewehrshützenmatfch in Holland behaupten die Schweizerhützen ihre Weltmeisterschaft. — In Frauenfeld weilt die große Menagerie Malferteiner mit 20 Löwen, Elephanten und zahlreichen anderen seltenen Tieren für einige Tage. — Im Thurgau hat sich die Zahl der Hunde in den letzten 10 Jahren um 1750 vermehrt und beträgt 5817. Die Hundesteuer ergab pro 1909 die Summe von 32,556 Fr. — Karl Ammann von Tägerwilen promovierte an der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg. — Die Regulierung des Bodenseewasserstandes gibt in Folge des Hochwassers neuerdings viel zu reden und zu schreiben. — In Thundorf sind am 13. die ersten geröteten Trauben beobachtet worden. Sie sind aber um die Hälfte zu klein. — 15. In Romanshorn werden die Glocken der neuen evangelischen Kirche auf den Turm gezogen, Gewicht 10,613 kg. — Die thurgauische Staatsrechnung pro 1909 schließt bei 3,309,299 Fr. Einnahmen und 3,331,652 Fr. Ausgaben mit einem Defizit von 22,352 Fr. Staatsvermögen: 14,680,039 Fr. — In der Brüsseler Weltausstellung richtet ein Schadenfeuer einen Schaden an von 500 Millionen Franken. — 17. Albert Barth von Adorf promoviert an der philosophischen Fakultät der Universität Zürich und folgt einem Ruf als Lehrer des Französischen am Pädagogium zu Basel. — 21. In Weinfelden findet eine Erinnerungsfeier statt an die Grenzbesetzung von 1870, ebenso in Amriswil am 28. — 22. In Hüttlingen stirbt Pfarrer und Dekan J. J. Christinger, geb. 1836. 1865 Lehrer und von 1868—70 Rektor der thurgauischen Kantonsschule, dann Pfarrer in Arbon und seit 1875 in Hüttlingen; ein um das thurgauische Schul- und Kirchenwesen verdienter Mann, auf dem Gebiet der Gemeinnützigkeit auch vielfach schriftstellerisch tätig. — 23. Die Liebesgaben-sammlung für die Hochwasserbeschädigten der Schweiz ergab im Kanton Thurgau zirka 67,000 Fr. — Die Zahl der Wirtschaften im Kanton hat von 1910 auf 11 um 15 abgenommen und beträgt noch 1671. — 26. Die seit 1824 bestehende in Wängi etablierte Textilfirma Stierlin u. Co. teilt sich in Weberei Jakobstal und Spinnerei Wängi. — Die Zementfabrik Müllheim geht für den Preis von 425,000 Fr. an E. Schmidheiny in Heer-



brugg über. — An Stelle von Pfarrer Christinger wird Pfarrer Meier in Frauenfeld zum Vizepräsidenten des thurgauischen evangelischen Kirchenrates ernannt. — Der Verschönerungsverein Frauenfeld will das alte Schützenplatzareal der Bauspekulation entziehen und als Fest- und Spielplatz reservieren. — 29. Die Leigwarenfabrikanten in der Schweiz lassen eine Preiserhöhung von 2 Franken per q auf ihre Fabrikate eintreten. — 30. Diphtherieepidemie in Islikon und Gachnang. — Der Pfarrer von Stein a. Rh. hat eine Flugmaschine erfunden und das Modell eines Monoplans angefertigt, das Aussicht habe, praktisch verwendbar zu werden. — Die Mehleinfuhr im Juni 1910 hat gegenüber Juni 1909 eine Zunahme von 14,000 Zentner ergeben. —

### September.

Das Auftreten der Cholera in Rußland und Italien veranlaßt die thurgauische Regierung, Maßregeln zu ergreifen, um deren Einschleppung zu verhüten. — Die landwirtschaftliche Winterschule Arenenberg wies im Jahr 1909/10 eine Frequenz von 72 Schülern auf. Die Notwendigkeit, Parallelklassen errichten zu müssen, tritt in Sicht. — Neuerdings trübes, regnerisches Wetter. Der Säntis meldet 11 cm Neuschnee, dem am 24. weitere 48 cm folgten. Der Bodensee ist in zwei Tagen wiederum um 22 cm gestiegen und steht 4,38 m. In den Rebgebirgen von Yvorne tritt ein neuer Rebenseind auf, die Cochylis, ein Traubenpilz an der reifenden Frucht. — In der „Thurgauer Zeitung“ veröffentlicht a. Sekundarlehrer G. Schweizer eine Reihe sehr beachtenswerter Winke über alte und neue Erziehungsweisheit, die in den drei Sätzen gipfelt: Lerne arbeiten, lerne gehorchen, lerne entbehren! — Die Obstproduzenten der Ost- und Zentralschweiz organisieren den Obsthandel angesichts der guten Obsternte. — 4. Schulhausweihe in Felben. — 5. Der thurgauische evangelische Kirchenrat erläßt ein abgeändertes Reglement betreffend Dienstalterszulagen. — Die thurgauische Schulsynode tagt 450 Mann stark in Romanshorn und hört ein Referat von Seminardirektor Schuster über: Reformbestrebungen auf dem Gebiete der Volksschulpädagogik. — In Weinfelden ersteht eine neue Schuhfabrik, die vierte im Thurgau. — 8. Fritz Kreis von Frauenfeld promoviert an der philosophischen Fakultät der Universität Zürich. — Dießenhofen beruft einen Armenier, A. Sadis, zum Sekundarlehrer. — Der Felchen-



fang im Bodensee gestaltet sich dies Jahr besonders ergiebig. Täglich laufen 1000 Stück in Konstanz ein. — Die vier thurgauischen Mostereigenenschaften veröffentlichen zu Ausstellungszwecken eine Schrift über „die genossenschaftliche Obstverwertung im Kanton Thurgau“. — Arbon hat eine Schule für Kinder italienischer Zunge unter eigenem Lehrer. — 10./20. In Lausanne findet eine schweizerische Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Bienenzucht statt. — Der Bund verlangt zum Ankauf und Ausbau des kantonalen Zeughauses in Frauenfeld einen Kredit von 393,000 Fr., der aber von der Bundesversammlung nicht bewilligt wird. — Am 14. wird im Kanton Thurgau die Flugjagd eröffnet, die bis zum 26. dauert. — In Rüsnacht am Zürichsee stirbt 61jährig Professor Dr. Dändliker, bekannter Historiker, Verfasser einer dreibändigen Schweizergeschichte und einer unvollendeten Geschichte des Kantons Zürich in drei Bänden. — An der Ausstellung zu Lausanne wird ein Eichenstamm ausgestellt, der 200 Jahre alt ist, 8 Meter in der Länge und 4,65 Meter im Umfang mißt und aus der Waldkorporation Kreuzlingen stammt. — 17. Das neue Kantonschulgebäude ist im Rohbau fertig erstellt. — Die Schwalben und Stare sammeln sich bereits zur Abreise. — Im Thurgau stellt sich der Fichtentrennschnabel (Zigeunervogel) ein, der die Gärten nach Sonnenblumenkernen absucht. — Pfarrer Bühler in Müllheim folgt einem Ruf der katholischen Gemeinde Trimmis bei Chur. — 18. Der eidgenössische Betttag steht dieses Jahr im Zeichen herrlichsten Herbstglanzes. Doch hält die Besserung des Wetters nicht stand. — 21. Der Blitz zerstört den vom Drachenboot Gna aufgelassenen Freiballon mit den meteorologischen Instrumenten. — 22. Die Kadetten halten ihren Ausmarsch über Thundorf, Sonnenberg, Stettfurt-Mazingen. — 23. Der Peruaner Chavez überfliegt im Monoplan den Simplon, gewinnt 50,000 Fr., büßt aber sein Leben ein. — 24. Die Mosthalle in der landwirtschaftlichen Ausstellung in Lausanne setzt 130 hl und 3000 Flaschen Obstweine ab und macht Reklame für Mostindiens flüssige Schätze. — 24. und 25. In Frauenfeld findet ein Kurs statt, für Leiter und Leiterinnen von Damenturnvereinen; 40 Damen und 25 Herren nehmen daran Teil. — 25. Schulhausweihe in Amriswil. — 26. Kollaudation der Bodensee-Loggenburgbahn (Romanshorn-St. Gallen-Herisau-Ricken-Rapperswil). 27. Die Herbstmanöver der 7. Division beginnen im hintern Thurgau, dauern bis zum 7. Oktober und sind ausnahmsweise von schönem Wetter begünstigt. — 28. Der Import fremder Mehle in die Schweiz stieg im August gegenüber

dem Vorjahr von 30,000 auf 43,000 q. — Im „Neutal“ Berlingen wird ein christliches Erholungsheim für Jünglinge und Männer eingerichtet. — In Wäldi wird ein Meteor beobachtet. —

## Oktober.

1. Die Linie Romanshorn-St. Gallen-Rapperswil wird eröffnet. — In Konstanz wird das Kaufhaus (sog. Konziliums-saal) mit Aufwand von 235,000 Mark umgebaut. — Der im Frühjahr eingeführte Motorbootverkehr in der Konstanzer Bucht schlägt die Betriebskosten nicht heraus. — Die thurg. naturforschende Gesellschaft veröffentlicht das 19. Heft ihrer „Mitteilungen“. — Evang. Romanshorn erhöht den Pfarrgehalt auf 5000 Fr. und feiert das 25jährige Amtsjubiläum ihres Ortspfarrers. — 3. Während einer Gefechtsübung bei Menzengreut wird Joh. Nadler von Kalthäusern vom Landwehrregiment 37 durch einen Schuß getötet, der aus dem Zürcher Bataillon 121 gefallen. — Versammlung des thurg. histor. Vereins in Tägerwilen. — Die Proporzbewegung wirft hohe Wellen auch im Kt. Thurgau. — 7. Die Delegiertenversammlung der nordostschweiz. Käseereien und Milchgenossenschaften (260 Genossenschaften) dekretiert einen Minimalpreis für Konsummilch bei Großabnahme von 19 Fr. 20 Rp. die 100 Kilogr. Abschlüsse für ein Jahr. Diesbezügliche Verträge bedürfen der Ratifikation des Vereinsvorstandes, der unumschränkt gebietet. Unsere Zustände gestalten sich immer amerikanischer. — 10. In Bern stirbt 75jährig alt Staatsarchivar Dr. Joh. Stridler, Redaktor der eidg. Abschiede der Reformationszeit und der helvetischen Aktensammlung in Bänden. — Die Bahnhöfe in Romanshorn, Weinfelden und Kreuzlingen-Emmishofen werden umgebaut. — In Portugal wird der König Manuel entront und die Republik proklamiert. — 8. In Weinfelden referiert der pädagogische Reformator Scharrelmann aus Hamburg vor der Sektion Thurgau des Schweiz. Lehrervereins über „Das Wesen der modernen Pädagogik“. — 10./11. Sitzung des Großen Rates: Es werden an Nachtragskrediten bewilligt: 107,000 Fr. für Schulhausbauten; 30,000 Fr. für neuerichtete Lehrstellen; 200,000 Fr. für Wiederherstellung der durch die Hochwasserkatastrophe zerstörten Dämme, Brücken und Straßen. Die Besoldung der Spitalärzte in Münsterlingen wird von 6500 auf 8000 Fr. erhöht nebst einer Personalzulage von 2000 Fr. für Hrn. Dr. Brunner. — Zum Direktor des Telegraphenkreises St. Gallen wird ein Thurgauer namens Müller, im Dienst seit 1868, ernannt

— 9. Evang. Hüttlingen beruft den Pfarrer W. Forrer in Langridenbach zum Seelsorger. — In Frauenfeld konzertiert der bekannte jugendliche Violinvirtuose Florizel de Reuter. — In Tägerwilen wird eine diamantene Hochzeit gefeiert; das Jubelpaar, das von Hohenrain stammt, ist umgeben von 6 Kindern, 15 Enkeln und 2 Urenkeln und zählt 85 bezw. 89 Jahre. — 3.—12. Zeichnungskurs für thurgauische Lehrer der Bezirke Kreuzlingen, Steckborn und Diebenhofen im Seminar (Kursleiter Sekundarlehrer Schühlin in Kreuzlingen) und gleichzeitig in Romanshorn für die Lehrer des Bezirks Arbon geleitet von Prof. Abrecht in Frauenfeld. — 12.—14. Session des Geschwornengerichts in Weinfelden. — 13. Beginn der Weinlese. Dieselbe gibt überall ein trostloses Resultat. Erntequantum 3295 hl oder 5 hl pro ha. Die durch das kantonale Laboratorium in der Zeit vom 18.—24. Oktober vorgenommenen Weinmostwägungen ergaben für weißes Gewächs 41,2<sup>o</sup>—54,15<sup>o</sup>, für rotes Gewächs 54,5<sup>o</sup>—75,1<sup>o</sup>, im Durchschnitt 61,75<sup>o</sup>. Die Preise waren die höchsten seit Menschengedenken. Man zahlte für rotes Gewächs 50 bis 114 Fr. und mehr, im Durchschnitt 73,3 Fr. pro hl, für weißes Gewächs 25—70 Fr. im Durchschnitt 48,2 Fr. Der Gesamterlös belief sich auf nur 176,022,7 Fr. oder 266 Fr. pro ha gegen 800 Fr. im Vorjahr. — 9.—15. In Frauenfeld findet eine schweiz. Ausstellung der Alkoholgegner mit Vorträgen statt. — 15. Die milchwirtschaftliche Station Arenenberg veröffentlicht eine thurg. Milch- und Käsestatistik. Es bestehen zurzeit 180 Käseereien und Molkereien mit täglichem Verbrauch von 250—3000 Kilo Milch und darüber. Das tägliche Quantum der in den Käseereien zur Bewertung kommenden Milch beläuft sich auf 20,160 kg. Die Milchpreise sind von 6,5 Rp. im Jahre 1850 auf 17,15 Rp. im Jahre 1910 gestiegen. Wert der Käseerzeugnisse 11,803,189 Fr. der Gesamtmilchproduktion zirka 16<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Millionen Franken. — 15. Revisor Sagnauer stirbt 85jährig, seit 1867 im thurg. Staatsdienst tätig. — 17. Die in Kreuzlingen versammelte thurg. gemeinnützige Gesellschaft hört einen Vortrag von Zahnarzt Brodtbeck in Frauenfeld über die Zahnfäule unter der schulpflichtigen Jugend und genehmigt den Ankauf der Liegenschaft „Schlößli Tobel“ in Bischofszell für ein Erholungsheim für Frauen. — Die elektrische Kraftversorgung Bodensee-Thurtal A.-G. Arbon erzielte pro 1909 einen Reingewinn von 25,244 Franken und zahlt 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Dividende (Aktienkapital 500,000 Fr.) — An der Grenze wird ein schwunghafter Saccharinsmuggelhandel nach Deutschland und Oesterreich betrieben. — 19. Die Preisliste

der Schweiz. landw. Ausstellung in Lausanne für den Thurgau erscheint. Der Thurgauer Most erhält 15 goldene und 17 silberne Medaillen. — 21. An der Versammlung des Gewerbevereins Frauenfeld verlangt Sekundarlehrer Konner kategorisch die Trennung der gewerblichen Fortbildungsschule von der allgemeinen. — Der silbervergoldete Kaiserpokal, die Ehrengabe des deutschen Kaisers am eidg. Schützenfest, gelangt in Frauenfeld zur Ausstellung; derselbe fiel einem Wallenstadter Schützen zu und ist zu 5000 Fr. gewertet. — 23. In der eidg. Volksabstimmung unterliegt der Nationalratsproporz mit 263,307 Nein gegen 238,412 Ja. Im Thurgau fielen 9,154 Stimmen für und 14,947 Stimmen gegen den Proporz. Die alte Regel: in der Republik ist die Mehrheit König! bleibt somit in Kraft. — In Basel stirbt Jakob Mast, gebürtig von Dettighofen, geb. 1841, gew. Direktor der Zentralbahn und Erbauer der Wettstein- und Johannerbrücken in Basel und der Quaibrücke in Zürich. — 22. In Breuil stirbt, 58 Jahre alt, Paul Brandt, geb. in Romanshorn, evang. Theolog, dann Sozialdemokrat, Arbeitersekretär, Redaktor des „Grütliener“ und Nationalrat. — Die Maschinenfabrik Bächtold & Cie. in Steckborn erzielt einen Reingewinn von 70,094 Fr. und zahlt 6% Dividende pro 1909. — Die Aktionärversammlung der Wigogne-Spinnerei Pfyn beschließt Reduktion des Stammkapitals um 25% und Ausgabe von 137,500 Fr. in Prioritätsaktien. — Die Aktiengesellschaft Arnold B. Heine in Arbon, Stickerie, steht vor einem Defizit von 2,999,053 Fr. Die Aktien werden von 500 auf 350 Fr. abgeschrieben und 2,250,000 Fr. Prioritätsaktien ausgegeben. — Die Gemeinde Langridenbach beschließt Katastervermessung. — Dr. Adolf Osterwalder von Erlen, Assistent I. Kl. der Versuchsanstalt für Obst-Wein- und Gartenbau in Wädenswil wird zum Adjunkten der pflanzenphysiologischen, pathologischen und bakteriologischen Abteilung dieser Anstalt befördert. — 25. Gegen den Verwalter der Leihkasse Adorf, Heß, wird Strafuntersuchung eingeleitet. Diese Kasse, die letzten Frühling noch von einer erfreulichen Entwicklung zu rühmen wußte und einen Reingewinn von 45,000 Fr. aufstellte, steht vor dem Bankrott. Die Bürgergemeinde Adorf bekommt nun die Rehrseite der lediglich auf Gemeindegarantie gegründeten Geldinstitute zu kosten. — 26. Das evang. Kapitel Frauenfeld wählt den Pfr. Meier in Frauenfeld zum Dekan und Pfarrer Schaltegger in Pfyn zum Kammerer. — Dr. H. E. Schwarz, Lehrer der franz. Sprache an der Kantonsschule, folgt einem Ruf an die Kantonsschule in Solothurn. — In Arbon hat sich eine Museumsgesellschaft gebildet



zum Zweck, das Schloß Arbon in ein historisches Museum umzuwandeln. — 27. Der thurg. Wirteverein strebt die Gründung einer thurg. Wirtegenossenschaft an. — Die Versuche mit Flugapparaten fordern zurzeit fast täglich ihre Opfer. — 29. Der Obstexport aus dem Thurgau nach Süddeutschland beträgt bis jetzt 300 Wagenladungen gegen 559 im Vorjahre und 1241 im Jahre 1908. Die Obstpreise steigen. In Frauenfeld gilt Mostobst 11—13 Fr. Tafelobst bis 25 Fr. die 100 kg. — Die Witterung im Oktober war prachtvoll. Dank derselben ist die Obsternte über alles Erwarten reichlich und gut ausgefallen. — 30. In Weinfelden hält Redaktor Dr. Tschumi aus Bern in einer Versammlung landwirtschaftlicher, gewerblicher und kaufmännischer Vereine eine Rede gegen die Konsumgenossenschaften. — In Heiden stirbt Henry Dunant, Begründer des Roten Kreuzes, 82jährig. — Im Ridentunnel brennt nun schon seit 2 $\frac{1}{2}$  Jahren eine meterlange Erdgasflamme. — 31. Das thurg. Budget für das Jahr 1911 weist ein mutmaßliches Defizit von über 800,000 Fr. auf und erfordert die Erhöhung des Steuerfußes von 1 $\frac{1}{2}$  auf 1 $\frac{3}{4}$  ‰.

### November.

1. Der November setzt winterlich ein. Rauher Sturm fegt die gelben Blätter von den Bäumen und am 4. fällt der erste Schnee. — 2. Die landw. Winterschule Arenenberg eröffnet ihren Kurs mit 89 Schülern. 19 Anmeldungen konnten nicht berücksichtigt werden. Der erste Kurs mit 52 Schülern muß geteilt werden. Als vierter Hauptlehrer wird provisorisch für 6 Monate gewählt. Dr. phil. Eugen Heß von St. Gallen in Zürich. — 3. In Bischofszell erhebt sich zwischen den beiden Kirchenvorständen ein Spahn wegen Baufragen in der Simultankirche. — 4. In Romanshorn treffen über Mannheim täglich 30—50 Wagenladungen Weizen, amerikanischer Herkunft, ein. — 3. An verschiedenen Orten wurde ein kugelförmiges Meteor beobachtet, das von donnerähnlichem Knall begleitet war. — 5. Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rat einen von Oberrichter Böhi ausgearbeiteten Entwurf zum Einführungsgesetz für das Schweiz. Zivilgesetzbuch. — 6. Evang. Neunforn beruft den V. D. M. Gottlieb Wieser von Neunkirch zum Seelsorger. — Der Gesangverein Frauenfeld veranstaltet in der evang. Kirche ein Konzert unter Mitwirkung des Kammerängers Dr. Piet Deutsch aus Berlin. — 8. Thur und Murg führen nun schon zum vierten Male in diesem Jahre Hochwasser. — Das nach System Pulver in armiertem Beton



erstellte neue Kantonschulgebäude wird in Gegenwart von Experten einer Belastungsprobe unterworfen, die ein sehr günstiges Resultat ergibt. Das Gebäude gilt als feuersicher. — Das vom Zivilgesetzbuch geforderte Grundbuch sieht amtliche Vermessung aller Grundstücke vor. Von den 85,677 ha, die hier in Frage kommen, sind 11,430 ha bereits vermessen, in Vermessung begriffen 4,920 ha. — 17. Geschwornengerichtsverhandlungen in Weinfelden. — 18. Alt-Bundesrichter Dr. Bachmann in Stettfurt nimmt seine Entlassung als Mitglied der Kreisdirektion IV der Bundesbahnen. — Die Regenmenge der ersten Hälfte des November übertrifft den 20jährigen Durchschnitt um das vierfache. — Die Schweiz. Zolleinnahmen vom Januar bis Oktober ergaben 6 Millionen, die Betriebseinnahmen der Bundesbahnen  $10\frac{3}{4}$  Millionen Franken mehr Ueberschuß als in der gleichen Periode des Vorjahres. — 19. Die in Frauenfeld tagende thurg. naturforschende Gesellschaft hört Vorträge von Spitalarzt Dr. Brauchli über „Irrenversorgung und Irrenpflege im Thurgau“ und von Dr. Eberli in Kreuzlingen über „Beobachtungen über Gletscherarbeit im Thurgau“. — Eine bestellte Kommission soll Mittel und Wege finden zur Einführung der Schulzahnpflege im Thurgau. — 25. Steckborn bekommt eine Orgel von Ruhn in Männedorf mit 22 klingenden Registern. — Im Hinterthurgau taucht ein schmalspuriges Straßenbahnprojekt Sirnach Fischingen auf. — 27. In Schöholzswilen stirbt 76 Jahre alt Dekan J. P. Fopp, seit 30 Jahren im thurg. Kirchendienst, seit 1899 Dekan des Kapitels Weinfelden, seit 1902 Mitglied des thurg. evang. Kirchenrates, langjähriges Mitglied und Aktuar der thurg. gemeinnützigen Gesellschaft. — In Frauenfeld veranstaltet Direktor Züst ein 2. Symphoniekonzert. Zur Aufführung gelangt die Pastoral-symphonie Nr. 6 in F-dur von Beethoven. — Amriswil sucht Automobilverbindung mit Muolen. — 30. Die Milchlieferanten von Arbon und Frauenfeld erhöhen den Milchpreis auf 24 Rp. den Liter.

### Dezember.

1. Es findet eine eidg. Volkszählung statt. — Der Verband ostschweiz. Mühlen läßt einen Preisabschlag von 1 Fr. die 100 kg eintreten. — Die Einfuhr von argentinischem Fleisch wird angesichts der zunehmenden Fleischteuerung neuerdings eifrig besprochen. — Das dies Jahr gesammelte Heu ist geringer Qualität und arm an Eiweiß, weshalb mit Kraftfuttermitteln nachgeholfen werden muß. — 2. Der Regierungsrat veröffentlicht den Entwurf zum neuen Ge-

kundarschulgesez. — An der Thur bei Uefflingen erscheinen große Scharen von Wildenten. — In Zürich stirbt 78jährig Prof. Dr. Krämer, der Begründer der landwirtschaftlichen Abteilung am Polytechnikum. — Die Sektion Thurgau des Schweiz. Alpenklubs beschließt die Erstellung einer Klubhütte im Eglital, Kt. Uri. — Der Säntis meldet 218 cm Neuschnee. — In Oberkirch kommen bei den Ausgrabungen zur Erweiterung des Friedhofes die Fundamente einer römischen Villa, die in allemannischer Zeit zu Begräbniszwecken diente, zum Vorschein. — Langriedenbach beruft den V. D. M. Jakob Kobelt von Marbach zum Seelsorger. — Dr. jur. Paul Held von Weiningen in Bera und cand. jur. Cäsar Kintelin von Romanshorn erlangen das Anwaltspatent für den Thurgau. — Emil Lenz von Uefflingen besteht die eidgen. Medizinalprüfung in Zürich. — 5. Der Klausmarkt ist bei gutem Wetter stark besucht. — In Emmishofen stirbt 60jährig am Herzkrampf Dr. med. Robert Binswanger, Besitzer der Nervenheilanstalt Bellevue in Kreuzlingen. — Direktor Mühlebach in Arenenberg referiert vor dem in Amriswil tagenden thurg. milchwirtschaftl. Verein über Verbesserung der Butterfabrikation durch Ansäuerung des Rahms. — In Arbon ist die Bevölkerung innert 10 Jahren von 5,661 auf 10,265 Seelen angewachsen; Konstanz zählt bei 27,500 Einwohnern 6000 mehr als anno 1900. In Frauenfeld ergab sich am 1. Dezember eine Wohnbevölkerung von 8,377 gegen 7,735 Seelen von 1900. Davon sind 6,080 Protestanten, 2,449 Katholiken. — Die Liebesgabensammlung für die Hochwasserbeschädigten in der Schweiz ergab 2,100,427 Fr. Von der Schadenssumme von 5,463,215 Fr. kommen 4,550,000 Fr. in Berücksichtigung. Die für den Thurgau ermittelte Schadenssumme beläuft sich auf 239,164, wovon berücksichtigt 148,605. Ertrag der Liebesgabensammlung 67,000 Fr., wovon 55,994 Fr. als thurg. Anteil an den gegebenen Liebesgaben in den Thurgau zurückfließen. — Die Bucht zwischen Arbon und Steinach wimmelt von Wasservögeln, unter welchen die Belchen (*Fulica atra*) und die Krickente (*Anas crecca*) besonders zahlreich vertreten sind. — Der thurg. evang. Kirchenrat veranstaltet eine neue Ausgabe der thurg. evang. Liturgie mit Ergänzungen. — 11. In der evang. Kirche zu Kreuzlingen kommt die Schöpfung von Haydn unter Leitung von Seminarmusiklehrer Decker zur Aufführung. — 14. In Konstanz findet ein literarischer Deutschschweizer-Abend statt, an dem thurg. Schriftsteller wie Alfred Huggerberger, C. Nägeli u. a. zum Vortrag kommen. — Am 12. stieg die Temperatur auf 12° C. im Schatten. — Es tritt ein neuer Preis=

abschlag auf Mehl von 2 Fr. für Nr. 2 und 3 Fr. für Mehl Nr. 1 die 100 kg ein. — Im Hotel Bahnhof in Frauenfeld wird vom thurg. Jägerverein ein erster Pelzmarkt abgehalten. Auffuhr 550 Stück. Gehandelt wurden in letzter Stunde 50 Stück Fuchspelze zu 22 Fr.; der Rest blieb auf Lager. — 13. In Arbon wird eine Automobilverbindung mit Amriswil projektiert. Man spricht auch von einer Trambahn nach St. Gallen mit Gepäckverkehr. — Auf dem Stäbelibuck wird ein Alpenglühen in den Borarlberger- und Tyroleralpen beobachtet. — 14. Die Ortsgemeinde Frauenfeld beschließt den Bau der Murgbrücke Bahnhof-Ergaten nach den Plänen von Jäger & Cie. in Zürich und bewilligt hiezu einen Kredit von 75,000 Fr. — Illighausen beschließt Anschaffung einer Kirchenorgel. — 17. Die Volkszählung im Kanton Thurgau ergibt eine ortsanwesende Seelenzahl von 135,243 gegen 113,480 von 1900. Es wurden gezählt: 85,383 Protestanten, 48,453 Katholiken, 159 Israeliten, 1182 andere Denominationen. Der Muttersprache nach zählte man 125,876 deutsch, 8,328 italienisch, 593 französisch, 89 romanisch, andere Sprachen 291. Anno 1888 zählte man bloß 313 Italiener im Thurgau. Unter dem Einfluß dieser Zuwanderung haben sich die Katholiken um 35%, die Protestanten bloß um 10,6% vermehrt. Nach der Heimatzugehörigkeit ergaben sich folgende Zahlen: Bürger der Zählgemeinde 34,399. Bürger anderer thurg. Gemeinden 37,035. Bürger anderer Kantone 37,774. Ausländer 25,960. In 10 Jahren dürften, wenn's so fortgeht, die Thurgauerbürger unter der Thurgauer Bevölkerung die Minderheit bilden. Am meisten haben an Bevölkerung zugenommen die Bezirke Arbon (41%), Bischofszell (25%), Dießenhofen und Münchwilen (20%). In Frauenfeld betrug die Zunahme 10%, in Kreuzlingen 13% und in Steckborn und Weinfelden 9%. — Prof. Dr. Brunnhöfer in Bern will die Namen ostgothischer Helden, wie: Fridiger, Vidicoja, Vinithar und Amalunc in thurg. Donatoren in St. Galler Urkunden aus dem 8. und 9. Jahrhundert wiederfinden und eröffnet damit die Möglichkeit, daß es Thurgauer königlichen Ursprungs gebe (vgl. Schweizer. Heldensage im Zusammenhang mit der deutschen Götter- und Heldensage. — Es schweben zurzeit Verhandlungen über Ankauf des elektrischen Kraftwerkes Beznau-Löntschi durch die ostschweizerischen Kantone darunter auch Thurgau. — 18. Evang. Mammern läßt ihre neue Kirche unter Leitung der Architekten Büeler & Gilg in Amriswil, welche die Pläne ausgearbeitet haben, erbauen. — 25. Ernst Näf von Lägerwilen promoviert an der technischen Hochschule in Dresden als Dr. der Ingenieurwissen-

schaften. — 28. Dr. phil. Hans Schwarz von Winterthur wird an Stelle des wegziehenden Dr. S. E. Schwarz zum Lehrer für Englisch und Französisch an der thurg. Kantonschule gewählt. — Die Witterung war vom 1.—15. schön, ruhig und trocken, von da an trat wieder unbeständiges Wetter ein mit ergiebigen Niederschlägen. Das Jahr 1910 war reich an Gewittern und Niederschlägen. Vermutlich unter dem Einfluß derselben begünstigte die Mode eine Hutform für das weibliche Geschlecht, die sich mehr und mehr der Form eines Melkkübels oder einer Wassergelte näherte. Es blieb wenigen erlesenen Vertreterinnen des schönen Geschlechts vorbehalten, in Hoffnung auf bessere Zeiten sich dieser ebenso häßlichen als abgeschmackten Modeverirrung mit Erfolg zu erwehren. — Der thurg. Winkelriedfonds erzeugt pro 31. Dezember 1910 ein Vermögen von 105,760 Fr. 28 Rp. 100,000 Fr. davon werden der thurg. Regierung zur Verwaltung anvertraut. — Im Jahre 1910 wurden für gemeinnützige Zwecke vergabt:

a.	Für kirchliche Zwecke	Fr.	22,205.—	anno 1909	Fr.	43,080.30
b.	„ Unterricht u. Erziehung	„	41,207.—	„	„	39,551.—
c.	„ Armenunterstützg.	„	117,073.55	„	„	66,679.—
d.	„ anderw. Unterstg.	„	47,857.—	„	„	86,292.06

Fr. 228,342.55 anno 1909 Fr. 235,602.36

Das Jahr 1910 war das niederschlagreichste innert 2 Jahrzehnten und übertrifft das 20jährige Mittel um 379 mm oder 42<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. — Dem tiefsten je beobachteten Bodenseepiegelstand von 2,28 m am 11. März 1909 folgte das Maximum von 5,65 m am 28. Juni 1910. — Vier Hochwasser richteten enormen Schaden an. Die Kirschen-, Kartoffel- und Weinernte mißriet; Heu gab's zwar viel, aber weil meist schlecht gewittert, erwies es sich als wenig milchergiebig. Besser geriet Getreide und Obst. Dementsprechend stiegen die Preise für Heu, Milch, Fleisch, Wein und Kartoffeln, während die Brotpreise um ein wenig fielen. Im Allgemeinen dauerte die Teuerung fort. Der Industrie fehlte es zwar nicht an hinlänglicher Beschäftigung, doch blieb manches zu wünschen übrig. — Politisch stand das Jahr unter dem Zeichen des Kampfes um den Proporz, des Strebens der Minderheiten nach vermehrtem Anteil an der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten. Das Beste am vergangenen Jahr ist, daß es vorüber ist.

F. Schaltegger.